

### INHALT

- |  |  |
|--|--|
| 48. Gemeindegebäude der Zukunft  | 51. Abgabenertragsanteile der Gemeinden<br>Jänner bis September 2012 |
| 49. Bekanntmachungspflicht<br>nach dem „Medientransparenzgesetz“<br>ab 1. Oktober 2012 | Verbraucherpreisindex für Juli 2012<br>(vorläufiges Ergebnis)        |
| 50. Abgabenertragsanteile der Gemeinden<br>September 2012                              |  |

## 48.

### Gemeindegebäude der Zukunft

Tirol will langfristig den Energieverbrauch des Landes halbieren. Der Umstand, dass derzeit 40 Prozent der gesamten Energie für Heizung, Kühlung und Warmwasser gebraucht wird, erfordert nachhaltige energetische Sanierungen des Gebäudebestandes und hochwertige, energieeffiziente Neubauten. Eine wichtige Vorbildfunktion nehmen dabei Tirols Gemeinden ein. Das Engagement jeder einzelnen Gemeinde trägt maßgeblich dazu bei, dass das Generationenprojekt „Energieautonomes Tirol“ ein nachhaltiger Erfolg wird.

#### Sanierung ist lohnende Investition in die Zukunft

Sanierungen sind für jede Gemeinde eine lohnende Investition in die Zukunft. Hochwertige energetische Sanierungen benötigen bis zu 80% weniger an Heizenergie. Der Schlüssel für eine gelungene Sanierung liegt im Sanierungskonzept. Neben der Festlegung der energetischen Qualität, gilt es u. a. Fragen hinsichtlich der zukünftigen Nutzung, Verbesserung der Raumluftqualität bzw. Aufwertung der architektonischen Gestaltung zu behandeln.

#### Frühzeitige Weichenstellung im Neubau

Die Weichenstellung für ein nachhaltiges Gebäude wird bereits sehr früh in der Projektierungsphase gelegt. Hier ist schon im Rahmen eines Architektenwettbewerbs eine energieeffiziente und nachhaltige Gestaltungsstrategie zu definieren. Kernpunkt dabei ist eine ganzheitliche Gebäudebetrachtung. Das heißt, dass neben Maßnahmen im Bereich energieeffizienter Bau- und

Haustechnik, die Auswahl der Baumaterialien, die Berücksichtigung des Tageslichteinfalls oder die Benutzbarkeit der Räume hinsichtlich Sommertauglichkeit und Belüftung einen wichtigen Bestandteil des Gebäudekonzeptes darstellen.

#### Ökologisches Bauen

Die Verwendung nachhaltiger Bauprodukte gewinnt immer mehr an Bedeutung. Doch oftmals fehlen Erfahrung und Überblick über den boomenden Bereich der nachwachsenden und ökologisch unbedenklichen Baumaterialien.

Über die Internetplattform „baubook – ökologisch ausschreiben“ stehen Planern, Firmen und Gemeinden bauökologisch optimierter Ausschreibungen für den Neubau und die Sanierung von öffentlichen Gebäuden, Planungsleitfäden sowie über 2.600 geprüfte Bauprodukte zur Verfügung.

#### Checkliste für energieeffizientes Bauen

##### ○ Standort (bei Neubau)

- Infrastruktur und Anbindung an öffentlichen Verkehr
- Potenzial zur Nutzung der Sonne und von alternativen Energieträgern

##### ○ Gebäudehülle

- Kompaktheit des Gebäudes (Ic oder A/V-Verhältnis)
- Energieeffizienzklassen gemäß Energieausweis

	Minimalanforderung	Zielwert
Neubau	A	A+, A++
Sanierung	B	A, A+



- Konzept zur Wärmebrückenoptimierung sowie Luft- und WInddichte
- Belichtung der Räume (Tageslichtnutzung)
- Passive Solarnutzung
- Sommertauglichkeit: Vermeidung von Überhitzung, Verschattung

#### ○ Energiekonzept

- Komfortlüftungsanlage
- Heizungssystem auf Basis alternativer Energieträger
- Heizungsverteilung mittels Niedertemperaturheizung (Fußboden-, Wandheizung) mit Vorlauftemperaturen < 35 Grad
- thermische Solaranlage für die Warmwasserbereitung/Heizungsunterstützung

- Möglichkeit zur Integration einer PV-Anlage

#### ○ Bauökologie

- Auswahl der Baustoffe: nachwachsend, regional, ohne klimaschädliche Substanzen
- Ökologischer Kennwert der Gebäudehülle (OI3 Index)

#### ○ Qualitätssicherungsmaßnahmen

- Lebenszykluskosten, wirtschaftliche Optimierung von energieeffizienten Maßnahmen
- Luftdichtheitsprüfung
- Gebäudezertifizierung (klima:aktiv, TQB, ...)
- Energetische Baubegleitung, z. B. EQ-Begleitung durch Energie Tirol

#### Links:

<https://www.energie-tirol.at/>

<http://www.klimaaktiv.at/>

<http://www.baubook.at/oea/>

Dr. Sigrid SAPINSKY  
Energie Tirol

Ergänzend dazu ist noch anzumerken, dass sich der Gemeindereferent der Tiroler Landesregierung **Mag. Johannes Tratter** dazu bekennt, im Rahmen der Gewährung von Bedarfszuweisungen aus dem Gemeindeausgleichsfonds energieeffizientes Bauen besonders zu unterstützen.

## 49.

### Bekanntmachungspflicht nach dem „Medientransparenzgesetz“ ab 1. Oktober 2012

Mit 1. Juli 2012 trat das Bundesgesetz über die Transparenz von Medienkooperationen sowie von Werbeaufträgen und Förderungen an Medieninhaber eines periodischen Mediums (MedKF-TG) in Kraft. Der Zweck dieses Gesetzes ist es – im Sinn einer umfassenden Transparenz – die Vergabe von Werbeaufträgen oder Förderungen von Rechtsträgern der öffentlichen Hand, die der Rechnungshofkontrolle unterliegen, zu gewährleisten. Nach den Bestimmungen des MedKF-TG sind somit insbesondere folgende Rechtsträger zur Bekanntgabe von Werbeaufträgen und Förderungen verpflichtet: Bund, die Länder, Gemeinden mit mindestens 10.000 Einwohnern, Stiftungen, Fonds, Anstalten und öffentlich rechtliche Körperschaften des Bundes, der Länder und der Gemeinden und Gemeindeverbände bzw. auch Unternehmungen, an denen diese in qualifizierter Weise beteiligt sind. Vom Rechnungshof wurden der KommAustria drei Teillisten übermittelt, in denen die zur Bekanntgabe verpflichteten Rechtsträger aufgelistet sind. Die betroffenen Rechtsträger wurden von der KommAustria bereits mittels Schreiben über die neue Rechtslage informiert und erhielten einen eigenen Benutzernamen sowie ein Passwort.

Beispielsweise unterliegen folgende **Werbeaufträge** der Bekanntgabepflicht gemäß § 2 Abs. 1 MedKF-TG: Inserate in Zeitungen, Zeitschriften oder Magazinen sowie in Sonderbeilagen von Zeitungen, Zeitschriften oder Magazinen, Werbespots in Radio- und Fernsehprogrammen, Werbeschaltungen auf Websites, in elektronischen Newslettern oder Massen-E-Mails oder auch rein informative Beiträge in Radio, Fernsehen, Internet oder in Zeitungen (siehe online: <http://www.rtr.at/de/m/FAQRF44>). Bei Förderungen nach § 4 MedKF-TG handelt es sich im weitesten Sinne um Gelder eines Rechtsträgers an einen Medieninhaber, denen keine unmittelbare Gegenleistung des Medieninhabers gegenübersteht (für weitere Details siehe online: <http://www.rtr.at/de/m/FAQBekanntgpfFoerd>).

Die Bekanntgabe hat quartalsweise jeweils innerhalb von zwei Wochen gerechnet ab dem Ende eines Quartals zu erfolgen. Ab 1. Oktober 2012 ist die bei der KommAustria eingerichtete Webschnittstelle geöffnet. Meldungen vor diesem Zeitpunkt sind nicht möglich. Ab Freischaltung der Webschnittstelle sind die Daten für das 3. Quartal (1. Juli 2012 bis 30. September 2012) von den betroffenen Rechtsträgern bis längstens 15. Oktober 2012 einzugeben. Es ist wichtig zu beachten, dass Rechtsträger auch dann eine Meldung zu machen haben, wenn im jeweiligen Quartal keine Aufträge getätigt wurden oder diese die Bagatellgrenze von 5.000,- Euro nicht überschritten haben (Leermeldungen).

Wer seiner Bekanntgabepflicht nicht fristgerecht nachkommt und auch die Nachfrist (vier Wochen) ungenutzt verstreichen lässt, begeht eine Verwaltungsübertretung und ist mit einer Geldstrafe bis zu 20.000,- Euro zu bestrafen. Dasselbe gilt für unvollständige oder offensichtlich unrichtige Bekanntgaben. Im Wiederholungsfall droht eine Geldstrafe bis zu 60.000,- Euro. Mit der Verordnung der Landesregierung vom 26. Juni 2012 wurden Richtlinien über die Ausgestaltung und den Inhalt entgeltlicher Veröffentlichungen von Rechtsträgern des Landes und der Gemeinden erlassen. Diese gelten für sämtliche Veröffentlichungen nach § 2 Abs. 1 Z. 1 und Z. 2 MedKF-TG, die von Organen des Landes oder der Gemeinden mit mindestens 10.000 Einwohnern in Auftrag gegeben werden. Diese Richtlinien gelten jedoch z. B. nicht für Gemeindeverbände.

Für weitere Informationen steht Ihnen die RTR Rundfunk & Telekom Regulierungs-GmbH (online: <http://www.rtr.at/de/m/Medientransparenz>; siehe insbesondere den Link zu häufig gestellten Fragen – FQA: <http://www.rtr.at/de/m/FAQ>) gerne zur Verfügung.

## 50.

## Abgabenertragsanteile der Gemeinden September 2012

Ertragsanteile an	September		Änderung	
	2011	2012	in Euro	in %
<b>EINKOMMEN- UND VERMÖGENSTEUERN:</b>				
Veranlagter Einkommensteuer	-1.091.575	-1.047.985	43.591	3,99
Lohnsteuer	18.097.403	19.893.721	1.796.318	9,93
Kapitalertragsteuer	871.963	1.648.909	776.946	89,10
Kapitalertragsteuer auf sonstige Erträge	443.196	574.792	131.596	29,69
Körperschaftsteuer	-662.163	-693.202	-31.039	4,69
Erbschafts- und Schenkungssteuer	2.987	8.584	5.597	187,41
Stiftungseingangssteuer	31.838	2.651	-29.187	-91,67
Bodenwertabgabe	938	3.880	2.942	313,54
Stabilitätsabgabe	225.471	193.214	-32.257	100,00
<b>Su. Einkommen- und Vermögensteuern</b>	<b>17.920.057</b>	<b>20.584.563</b>	<b>2.664.506</b>	<b>14,87</b>
<b>SONSTIGE STEUERN:</b>				
Umsatzsteuer *)	17.387.077	18.342.955	955.878	5,50
Abgabe von alkoholischen Getränken	29	8	-21	-71,13
Tabaksteuer	2.760.871	1.548.967	-1.211.904	-43,90
Biersteuer	187.001	183.611	-3.390	-1,81
Mineralölsteuer	3.628.060	3.470.190	-157.870	-4,35
Alkoholsteuer	89.035	103.955	14.920	16,76
Schaumweinsteuer	1.034	1.106	72	6,93
Kapitalverkehrssteuern	28.352	39.902	11.550	40,74
Werbeabgabe	367.266	341.828	-25.437	-6,93
Energieabgabe	528.788	626.130	97.342	18,41
Normverbrauchsabgabe	441.681	498.805	57.124	12,93
Flugabgabe	109.842	93.227	-16.615	-15,13
Grunderwerbsteuer	6.869.423	7.477.159	607.736	8,85
Versicherungssteuer	746.798	796.652	49.854	6,68
Motorbezogene Versicherungssteuer	1.356.843	1.432.675	75.833	5,59
KFZ-Steuer	2.059	-2.220	-4.279	-207,82
Konzessionsabgabe	196.730	202.057	5.328	2,71
<b>rechnungsmäßig Ertragsanteile</b>	<b>34.700.888</b>	<b>35.157.009</b>	<b>456.121</b>	<b>1,31</b>
abzüglich: Gemeindeanteil am Pflegegeld	0	-879.083	-879.083	100,00
<b>Summe sonstige Steuern</b>	<b>34.700.888</b>	<b>34.277.926</b>	<b>-422.962</b>	<b>-1,22</b>
Kunstförderungsbeitrag	40.243	44.189	3.946	0,00
<b>Summe Ertragsanteile der Gemeinden</b>	<b>52.661.188</b>	<b>54.906.678</b>	<b>2.245.490</b>	<b>4,26</b>
*) davon:				
Getränkesteuerausgleich	4.650.251	4.906.863	256.612	5,52
Ausgleich Abschaffung Selbstträgerschaft	250.835	250.835	0	0,00

## 51.

## Abgabenertragsanteile der Gemeinden Jänner bis September 2012

Ertragsanteile an	Jänner - September		Änderung	
	2011	2012	in Euro	in %
<b>EINKOMMEN- UND VERMÖGENSTEUERN:</b>				
Veranlagter Einkommensteuer	13.693.345	12.351.176	-1.342.169	-9,80
Lohnsteuer	150.074.855	162.623.742	12.548.887	8,36
Kapitalertragsteuer	10.416.716	9.810.122	-606.593	-5,82
Kapitalertragsteuer auf sonstige Erträge	4.302.662	4.457.197	154.535	3,59
Körperschaftsteuer	27.509.420	30.677.782	3.168.362	11,52
Erbschafts- und Schenkungssteuer	283.957	179.568	-104.389	-36,76
Stiftungseingangssteuer	109.736	87.104	-22.632	-20,62
Bodenwertabgabe	487.276	479.713	-7.562	-1,55
Stabilitätsabgabe	2.751.934	3.432.050	680.116	24,71
<b>Su. Einkommen- und Vermögensteuern</b>	<b>209.629.901</b>	<b>224.098.454</b>	<b>14.468.553</b>	<b>6,90</b>
<b>SONSTIGE STEUERN:</b>				
Umsatzsteuer *)	163.608.537	169.473.249	5.864.712	3,58
Abgabe von alkoholischen Getränken	761	255	-505	-66,42
Tabaksteuer	10.824.352	11.463.572	639.220	5,91
Biersteuer	1.340.213	1.378.083	37.870	2,83
Mineralölsteuer	29.949.611	30.230.362	280.751	0,94
Alkoholsteuer	960.860	983.638	22.778	2,37
Schaumweinsteuer	9.203	9.148	-56	0,00
Kapitalverkehrssteuern	506.043	417.079	-88.964	-17,58
Werbeabgabe	3.154.129	3.078.366	-75.764	-2,40
Energieabgabe	5.808.975	6.803.802	994.828	17,13
Normverbrauchsabgabe	3.422.363	3.747.062	324.700	9,49
Flugabgabe	138.707	737.619	598.912	100,00
Grunderwerbsteuer	58.704.670	69.350.399	10.645.729	18,13
Versicherungssteuer	7.511.077	7.754.400	243.324	3,24
Motorbezogene Versicherungssteuer	11.023.517	10.895.351	-128.166	-1,16
KFZ-Steuer	372.017	240.934	-131.082	-35,24
Konzessionsabgabe	1.733.250	1.778.167	44.917	2,59
<b>rechnungsmäßig Ertragsanteile</b>	<b>299.068.286</b>	<b>318.341.488</b>	<b>19.273.202</b>	<b>6,44</b>
abzüglich: Gemeindeanteil am Pflegegeld	0	-7.911.750	-7.911.750	100,00
<b>Summe sonstige Steuern</b>	<b>299.068.286</b>	<b>310.429.739</b>	<b>11.361.452</b>	<b>3,80</b>
Kunstförderungsbeitrag	120.438	126.061	5.623	4,67
<b>Ertragsanteile der Gemeinden ohne Zwischenabrechnung</b>	<b>508.818.625</b>	<b>534.654.254</b>	<b>25.835.628</b>	<b>5,08</b>
Zwischenabrechnung **)	2.642.628	7.345.569	4.702.941	177,96
<b>Ertragsanteile gesamt</b>	<b>511.461.253</b>	<b>541.999.823</b>	<b>30.538.569</b>	<b>5,97</b>
*) davon:				
Getränkesteuerausgleich	43.765.789	45.540.223	1.774.434	4,05
Getränkesteuerausgleich **)	264.075	451.976	187.901	71,15
Summe Getränkesteuerausgleich	44.029.864	45.992.199	1.962.335	4,46
Ausgleich Abschaffung Selbstträgerschaft	2.257.515	2.257.515	0	0,00

**VERBRAUCHERPREISINDEX  
FÜR JULI 2012**  
(vorläufiges Ergebnis)

	Juni 2012 (endgültig)	Juli 2012 (vorläufig)
<b>Index der Verbraucherpreise 2010</b>		
Basis: Durchschnitt 2010 = 100	105,8	105,5
<b>Index der Verbraucherpreise 2005</b>		
Basis: Durchschnitt 2005 = 100	115,9	115,5
<b>Index der Verbraucherpreise 2000</b>		
Basis: Durchschnitt 2000 = 100	128,1	127,8
<b>Index der Verbraucherpreise 96</b>		
Basis: Durchschnitt 1996 = 100	134,8	134,4
<b>Index der Verbraucherpreise 86</b>		
Basis: Durchschnitt 1986 = 100	176,3	175,8
<b>Index der Verbraucherpreise 76</b>		
Basis: Durchschnitt 1976 = 100	274,0	273,2
<b>Index der Verbraucherpreise 66</b>		
Basis: Durchschnitt 1966 = 100	480,9	479,5
<b>Index der Verbraucherpreise I</b>		
Basis: Durchschnitt 1958 = 100	612,7	611,0
<b>Index der Verbraucherpreise II</b>		
Basis: Durchschnitt 1958 = 100	614,7	613,0

Der Index der Verbraucherpreise 2010 (Basis: Jahresdurchschnitt 2010 = 100) für den Kalendermonat Juli 2012 beträgt 105,5 (vorläufige Zahl) und ist somit gegenüber dem Stand für Juni 2012 um 0,3% rückläufig (Juni 2012 gegenüber Mai 2012: + 0,1%). Gegenüber Juli 2011 ergibt sich eine Steigerung um 2,1% (Juni 2012/2011: 2,1%).

**Erscheinungsort Innsbruck**  
**Verlagspostamt 6020 Innsbruck P. b. b.**

**MEDIENINHABER (VERLEGER):**  
Amt der Tiroler Landesregierung,  
Abteilung Gemeindeangelegenheiten,  
6010 Innsbruck, Tel. 0512/508-2370  
[www.tirol.gv.at/merkblatt-gemeinden](http://www.tirol.gv.at/merkblatt-gemeinden)

*Für den Inhalt verantwortlich:* Mag. Christine Salcher

*Offenlegung gemäß § 5 Mediengesetz:* Medieninhaber Land Tirol

*Erklärung über die grundlegende Richtung:* Information der Gemeinden

*Druck:* Eigendruck